

ZBB 2003, 127

ZVG §§ 10–12, 71, 81; BGB § 138 Abs. 1

Unwirksamkeit eines negativen Bietabkommens im Zwangsversteigerungsverfahren bei Schmälerung der Rechte nicht eingeweihter vorrangiger Grundpfandrechtsgläubiger

OLG Koblenz, Urt. v. 20.06.2002 – 5 U 1608/01 (rechtskräftig), ZIP 2002, 1206 = NJW-RR 2002, 1504 = WM 2003, 378 = ZfIR 2002, 755 = EWIR 2002, 653 (Hintzen)

Leitsätze:

- 1. Ein negatives Bietabkommen im Zwangsversteigerungsverfahren ist wegen Sittenwidrigkeit nichtig, wenn dadurch Rechte nicht eingeweihter vorrangiger Grundpfandrechtsgläubiger verkürzt oder geschmälert werden.**
- 2. Dabei ist unerheblich, ob der benachteiligte Dritte die Möglichkeit wahrgenommen hat, selbst zu bieten. Maßgeblich ist vielmehr, ob das Bietabkommen dem Gesetzeszweck bestmöglicher Verwertung zuwiderläuft.**